

Pränumerationspreise
 Die „Berzava“ erscheint jeden Sonntag und kostet mit freier Postverendung oder Zustellung n's Haus:
 ganzjährig fl. 4-80
 halbjährig fl. 2-40
 vierteljährig fl. 1-20
 Einzelne Nummern 10 fr.
 Man pränumeriert am einfachsten mittelst Postanweisung bei der Administration der „Berzava“.

Litterarische Beiträge und Annoncen werden bis längstens Freitag Mittag erbeten.

Anonyme Zuschriften finden keine Berücksichtigung. — Manuscripte werden nicht zurückgestellt.

Unsere Adresse: „Die Berzava“ bitten wir stets genau anzuführen.

Die Berzava.

Reschitz-Bogslchaner Wochenblatt.

Inserate
 werden nur gegen Vorauszahlung in allen Landes Sprachen angenommen. Die dreispaltige Pfitzeile oder deren Raum bei einmaliger Einschaltung kostet 5 fr. bei mehrmaliger Einschaltung 4 fr. — Stempelgebühr für jede Einschaltung 30 fr.

Offener Sprechsaal und Eingefendet: die Zeile 10 fr.

Inserate übernehmen in Wien die Annoncen-Expeditionen: Adolph Wofse, Hasenstein & Bogler (Otto Waag), Alois Doppelst, M. Dufes, Heinrich Schalek, J. Danneberg, und Moritz Stern. In Budapest A. E. Goldberger In Frankfurt a. M. G. A. Daube & Co. In Paris die Agence Havas Rue Notre-Dam 43

Nr. 45

Reschitz, (Südungarn) 10 November 1895

XX. Jahrg

Gemeinde-Restaurations.

Reschitz, den 9. November 1895.

Da die Gemeinde-Restaurations demnächst vor sich gehen wird, so glauben wir gut zu thun uns mit diesem Thema nun ein wenig zu befassen.

Schön ist es in so einem Lande wie Ungarn, wo eine solche freie Constitution existirt — zu leben. Da können die Staatsbürger ihre Rechte frei und unbehindert ausüben, ihre berechtigten Wünsche und Beschwerden in der Gemeinde, beim Municipium, bei der Gesetzgebung und bei der hohen Regierung im Rahmen des Gesetzes zur Geltung bringen, kurz gesagt, sich frei bewegen.

Wir können stolz auf unsere Gesetze sein, nur kommt es darauf an, ob dieselben auch in dem Sinne wie sie unsere Gesetzgebung im freiheitlichen Geiste geschaffen, angewendet werden.

Unter den vielen schönen Institutionen die durch unsere Gesetze geschaffen wurden, ist für uns die Gemeinde-Autonomie von großem Interesse, den durch diese wird den Staatsbürgern das Recht eingeräumt, für ihre eigenen Verhältnisse anpassende gute Gemeinde-Verwaltung zu besorgen.

Die Gemeinde-Verwaltung bildet die Gemeinde-Repräsentanz und die Gemeinde-Vorstehung, Erstere entscheidet durch ihre Beschlüsse über unser Wohl und Wehe, während Letztere unser Gemeinwesen schaltet und waltet. Es ist also notwendig, daß man mit der Leitung der Verwaltung derartige Personen vertraue, zu denen wir auf ihre Vergangenheit hin, das vollste Vertrauen haben, und mit voller Zuversicht rechnen

können, daß sie die Männer am Platze sind, zu welchem berufen man dieselben gewählt hat, und daß sie den Muth haben ohne jede Reserve für die wahren Interessen der Gemeinde mit offener Stirne vis-à-vis der Gegner Stellung zu nehmen. Also charaktervolle, ernste und resolute Männer, nicht aber vielleicht solche die in den Gasthäusern ihre lächerliche Ortsproduktion zum Besten geben, und nachher die Rolle ernstlicher Menschen zu spielen versuchen.

Wir lesen wie man anderwärts um die Wahl charaktervoller ernster Männer, zu denen die Bevölkerung ihr vollstes Vertrauen hat, bekümmert sei, wie sich dieserwegen sogar Parteien bilden und sich hart bekämpfen, warum sollen wir die Wahlen gleichgiltig betrachten.

Es wäre daher zu wünschen, daß man sich auch bei uns diesbezüglich mehr bekümmere, nämlich Conferenzen und Versammlungen rechtzeitig abhalten möge und nicht abwarten bis zum Wahltage, wo man über die Combination der zu wählenden Männer gar nicht orientirt ist, denn nachträglich nützt es nichts mehr, wenn gesagt wird, die oder jene Person würde nicht dort passen, ja dann ist es zu spät, denn dies läßt sich bei der Gemeindevorstehung erst nach 3 Jahren, bei der Gemeinde-Repräsentanz aber erst nach 6 Jahren wieder gut machen, respektive ändern

Syrkus.

Unser Exporthandel.

Nur wenige Monate trennen uns noch von der Eröffnung der Millenniumsausstellung, welche berufen ist, der gesamten Welt ein klares, übersichtliches Bild von den cultur-

relten, technischen und volkswirtschaftlichen Verhältnissen unseres Vaterlandes zu bieten und zu erbringen, daß Ungarn, ein moderner Culturstaat im strengsten Sinne des Wortes ist.

Nach den zahlreichen Anmeldungen von südungarischen Aussteller zu schließen, wird auch der Temesvarer Kammerbezirk in imponanter Weise vertreten sein. An den Ausstellern liegt es nun, zu beweisen, daß auch unsere spezielle südungarische Industrie einen sehr hervorragenden Platz einnimmt und mit ihren Erzeugnissen auf zahlreichen Gebieten Wettbewerb mit den beliebtesten Produkten des Auslandes aufnehmen kann.

Freilich trägt bei uns auch die allgütige Natur selbst in ergiebigster Weise zur Förderung des Handels und Gewerbes bei, indem sie diesen Theil Ungarns mit ihren reichsten Gaben überschüttet, welche zu einer intuitiven Verwerthung geradezu verlocken, dazu kommt noch der Umstand, daß die geographische Lage des Kammerbezirktes, die unmittelbare Nähe der noch für lange Zeit importbedürftigen Balkanländer, die von Jahr zu Jahr vervollkommeneren Kommunikationsverhältnisse förmlich zur Verwerthung der Rohprodukte für den Export drängen.

In der That beweist auch ein flüchtiger Blick in die letzten Jahresberichte der Kammer, daß der Balkan und Orientexport unseres Kammerbezirktes von Jahr zu Jahr an Wichtigkeit gewinnt. Aber trotz der günstigen geographischen Lage, trotz der stetig zunehmenden Vermehrung und Vervollkommnung der Verkehrsmittel steht der Export Südungarns noch immer nicht auf jener Stufe, welche ihn bei der technischen Vervollkommnung unserer industriellen Produkte genährt, ja die Statistik zeigt sogar, daß er in neuester Zeit an Intensivität verliert.

Die Ursachen dieses Stillstandes unseres Exportes liegen ziemlich klar zu Tage. Sie bestehen in der vollkomm-

FEUILLETON.

Die sechs reichsten Männer der Welt.

Die sechs reichsten Männer der Welt sind:

1. Der Chinese Li Hung Tschang mit einem Vermögen von 1250 Millionen Gulden österreichischer Währung.
2. John de Rockefeller, mit einem Vermögen von 450 Millionen Gulden.
3. Der Herzog von Westminster, mit 250 Millionen Gulden.
4. Kolonel North, mit 250 Millionen.
5. Cornelius Vanderbilt, mit 250 Millionen Gulden.
6. Boh Ona, ebenfalls mit 250 Millionen Gulden.

In den Händen dieser sechs Sterblichen befindet sich zusammen also ein Reichthum von über 2,600,000,000 Gulden in österr. Währung. (Man braucht einen guten Athem, um diese Ziffer nur aussprechen zu können.)

Wie man sieht, sind neben diesen Milliardären ein Rothchild und ein Baron Hirsch recht arme Leute.

Ob diese Herren aus ihrem Ueberflusse größere Freuden haben als wir gewöhnliche Menschenkinder ist sehr fraglich.

Nun wollen wir unseren geehrten Lesern die sechs Herrscher im Reiche des Geldes vorstellen:

Li Hung Tschang ist gegenwärtig der reichste Mensch der Welt.

Er besitzt wie wir bereits erwähnten, die Kleinigkeit von 1250 Millionen Gulden.

Nehmen wir an, daß der chinesische Vizekönig seine Kapitalien bei unseren Banken zu vier Prozent einlegen wollte, so würde dies 50 Millionen Gulden pro Jahr ausmachen und der brave Chinese hätte dann beiläufig 150,000 Gulden täglich zu verzehren. Davon kann selbst der ärmste Mensch leben, Li Hung Tschang hatte als Vizekönig des chinesischen Kaiserreiches Jahre lang die beste Gelegenheit, Reichthümer aufzustapeln. Noble Passionen hat er keine er opfert seine freie Zeit angeblich ganz der Wissenschaft und der Rechenkunst. Während des Krieges mit Japan war er trotz seines Reichthumes in einer keineswegs beneidenswerthen Lage. Er stand zeitweilig in großer Gefahr, seines Kopfes beraubt zu werden.

Der Salpeterkönig Kolonel North, ist von Geburt ein Engländer, und zwar zählt er nicht zu den Gebildeten dieser Nation.

Als er vierzehn Jahre alt war, konnte er weder lesen noch schreiben. Hatte Matrose, halb Kesselschmied, kam er als dreißigjähriger Jüngling nach Chile. Es war gerade zur Zeit, als mit der Ausbeutung der dortigen Salpeterfelder begonnen wurde und er hatte genug Geschäftssinn, um sich bald in den Besitz möglichst ausgedehnter Strecken desselben zu setzen. Nach und nach wurde er der Salpeterkönig Südamerikas; er gründete Gesellschaften zum Bau von Eisenbahnen und schlug aus allen diesen Unternehmungen selber den größten Profit.

Vanderbilt hat sein enormes Vermögen zwar geerbt, hat aber das von seinem Vater ererbte Vermögen am eifrigsten verwaltet. Sein Töchterchen Gertrude gilt als der begehrenstwertheste Goldfisch der Welt. Einem bedeutenden Theil seiner Zeit vorzuzieht Vanderbilt, wie überhaupt amerikanische Millionäre in Europa.

Der Herzog von Westminster ist nicht nur der reichste englische Adelige, sondern zugleich einer der vorzüglichsten Mannen Englands. Die Jahreseinnahmen des Herzogs betragen

nen Unorientirtheit einerseits den fremden Käufer, anderseits unserer Industriellen.

Man weiß in den Handelskreisen Rumäniens, Serbiens, Bulgariens, Griechenlands und der Türkei kaum, daß nahezu die meisten Artikel, mit welchen die österreichischen, deutschen, französischen und englischen Fabrikanten die dortigen Märkte überschwemmen, in solider Ausführung, in ebenso guter, wenn nicht in besserer Qualität und zu billigeren Preisen aus dem benachbarten Südungarn bezogen werden können.

Unsere Bekleidungs-, Handschuh-, Kürschner-, Riemen-, Wagner-, Seiler Kunstspengler-, Kunst- und Möbelfabrikanten-, Metall-, Glas-, Musikinstrumenten-, Maschinen-Industrie u. s. w., welche den Concurrenzkampf mit den fremden Produkten in jeder Beziehung aufnehmen können, sind in den Balkanländern und im Orient kaum den Namen nach bekannt, höchstens daß sie im Grenzverkehr eine kleine Rolle spielen.

Wenn wir mithin unseren Export in diesen Ländern heben wollen, müssen wir aus der bisherigen Passivität hinaus treten, den mit der Versendung von Preis Courante in einer den fremden Käufern unverständlichen Sprache ist nichts gethan, wir müssen die Käufer in ihrem eigenen Lande aufsuchen, ihnen auf Schritt und Tritt die Produkte unserer Industrie und deren Concurrenzfähigkeit vor Augen führen.

Wir haben mit der 1891er Temesvarer Ausstellung einen Anfang gemacht, den ausländischen Käufern die Leistungsfähigkeit unserer Industrie handgreiflich zu demonstrieren. Aber wir müssen auch weiter gehen und uns die Geschmacksrichtung, die Anforderungen an Qualität, äußere Form und Packung, sowie über die nationalen Eigenheiten jener Länder orientiren, für welche die Waaren bestimmt sind. Während die deutschen und französischen Fabrikanten sich bei ihren Erzeugnissen der Geschmacksrichtung und den Anforderungen der betreffenden Länder anpassen und denselben bezüglich der Ausstattung, äußeren Form, Packung u. s. w. Rechnung tragen, glaubt die Mehrzahl unserer Industriellen den fremden Käufern ihre eigene Geschmacksrichtung anzufröhen zu können. Hierin liegt nun eine der Hauptursachen, warum unsere Produkte im Orient noch immer nicht festen Fuß fassen. Hierzu kommt dann noch die totale Unorientirtheit über die Creditverhältnisse und die Vertrauenswürdigkeit der auswärtigen Firmen, welche die Unternehmungslust unserer Industriellen lahm legt und ihnen aus Furcht vor etwaigen größeren Verlusten den Muth benimmt, größere Bestellungen auf Credit zu effectuiren.

Die Temesvarer Handels- und Gewerbekammer hat in Würdigung der volkswirtschaftlichen Bedeutung unseres Exporthandels und in der Absicht, auch ihrerseits die Hebung unseres Exportes durch Beseitigung der eben angeführten Hindernisse beizutragen, die Errichtung eines Exportbureaus beschlossen, welchen Beschluß der Herr k. ung. Handelsminister

zur Zeit auf etwa zehn Mill. Mark pro Jahr veranschlagt Universalerbe des Vermögens des Herzogs ist ein achtzehnjähriger Enkel.

Der Despektant Rockefeller. Vor eine Reihe von Jahren als eben in Pensilvanien die Desfelder entdeckt waren, von noch ein ganz armer Teufel, kam damals nach Amerika, wurden arme Leute in nur wenig Tage zu Millionären und Millionäre, die sich verpetulirten, in fast ebenso kurzer Zeit zu Bettlern. Rockefeller raffte in dieser Zeit ohne besondere Mühe seine Millionen zusammen. John Rockefeller ist von deutscher Abstammung.

Der Theehändler Woh Qua in Canton nennt ein Vermögen von etwa 250 Millionen Gulden sein eigen. Er beherrscht fast den ganzen Handel in chinesischem Thee. Er brachte durch seine Agenten die ganze Theeernte in China unter seine Kontrolle und legte in seinen Berechnungen einen erstaunlichen Scharfsinn an den Tag. Seine Kinder hat er in Europa erziehen lassen.

Das sind die sechs reichsten Leute der Welt. Ein jeder hat ein sicheres jährliches Einkommen von 10 Millionen und sie dürfen etwa 30.000 Gulden täglich (die Schatttage eingerechnet) ausgeben, wenn sie von ihren Bänken leben und das Kapital nicht angreifen wollten.

Doch schließlich wäre auch das für unsereinen gerade genug

Der nicht?

genehmigte. Dieses Bureau soll im Wirkungskreise und im Rahmen der Ergänzungen der Kommer den beim Export interessirten Kreisen solche, so fernmögliche Hilfe und Orientirung bei der Anbahnung und Aufrechterhaltung von Geschäftsverbindungen bieten.

Eine speziellen Aufgaben lassen sich in Folgenden zusammenfassen: auszugeweihte Kundmachung der Consularberichte über die ausländischen Märkte. Veröffentlichung aller den Handel, das Gewerbe und den Credit betreffenden Gesetzesänderungen des Auslandes, intensive Pflege des Informationsdienstes in der Richtung, daß das Bureau nicht nur in Zoll- und Transportangelegenheiten, sondern auch über die Credit- und sonstigen Verhältnisse ausländischer Firmen, sowie über die Leistungsfähigkeit der Industrie Etablissements des Kommerbezirkes auf Anfragen möglichst reich, streng vertraulich und unentgeltlich Auskunft ertheilt, schließlich Errichtung einer Sammlung von Waarenmustern, Zeichnungen und Preiscontourten des Bezirkes als auch der Orientländer, wodurch den ausländischen Besuchern Gelegenheit geboten werden soll, unsere Industrie kennen zu lernen, während unsere Industriellen sich dadurch leicht über die Geschmacksrichtung der Balkanländer und über die dortigen Preisverhältnisse orientiren können.

Das Exportbureau der Handelskammer hat seine Thätigkeit begonnen, an unseren Industriellen und Exporteuren liegt es nun, die Thätigkeit desselben in Anspruch zu nehmen.

Mögen sie sich in allen auf Zoll- und Transportangelegenheiten, auf die Creditverhältnisse und Vertrauenswürdigkeit ausländischer Firmen bezüglichen Anfragen vertrauensvoll an das Exportbureau wenden; die Inanspruchnahme dieses Bureau ist, mit Ausnahme des Postports, mit keinerlei Kosten verbunden.

Im Interesse der je rascheren Completierung der Sammlung von Waarenmustern und Preis Contourten wäre es wünschenswerth, daß unsere Industriellen Zeichnungen, Waarenmuster und Verzeichnisse ihrer erporthfähigen Produkte dem Exportbureau zur Verfügung stellen und dasselbe stets über etwaige Preisänderungen oder Einführung der Erzeugung neuer exportfähiger Artikel verständigen.

Bei der Energie, welche das derzeitige Präsidium der Temesvarer Handels- und Gewerbekammer auszeichnet, wird das Bestreben zur Hebung und intensiven Pflege unseres Exporthandels auch von Erfolg gekrönt sein, — vorausgesetzt natürlich, daß auch unsere Industriellen und Handelskreise dieses Bestreben vertrauensvoll unterstützen und diese Institution je häufiger in Anspruch nehmen.

Millenniumsausstellung.

In der letzten Sitzung des Executiv-Comites der Millenniums-Landesausstellung wurden mehrere Gegenstände von allgemeinem Interesse verhandelt. Der Referent theilte mit, daß die Bauarbeiten bis Ende des Jahres zum größten Theile beendet sein werden, so daß im Laufe des Winters bereits die innere Aus schmückung an die Reihe kommt. Auf den Ausstellungsterain werden 26 elektrische Feuer-Signal-Stationen installiert, für den Fall ungenügenden Wassers in den Röhren ist für die Benützung des Wassers des Stadtpark-Deiches Sorge getragen. Die Direktion der k. ung. Staatsbahnen hat sich mit den ausländischen Kommunikations-Unternehmungen behufs Ausgabe von ermäßigten Fahrkarten in Verbindung gesetzt. Bezüglich der inländischen Kommunikation werden verschiedene vortheilhafte Combinationen geplant.

Die Leihgebühren der Ausstellungskästen, Gestelle und Tische wurden folgendermaßen festgestellt: 1. Wand-Glaskästen mit niedriger voller Plattform pr Meter 20 fl., 2. freistehende Glaskästen mit niedriger voller Plattform per Meter 22 fl.; 3. Wand-Glaskästen mit hoher voller Plattform pr, Met. 18 fl.; 4. freistehende Glaskästen mit hoher voller Plattform pr M. 20 fl.; 5. unten offener Wandkasten pr. M. 16 fl., 6. unten offen freistehender Glaskasten

pr. M. 19 fl. 7. freistehender unten offener niedriger Glaskasten pr M. 16 fl. 8. freistehender Tisch pr. M. 7 fl. 9. freistehendes Gestell mit senkrechter Wand pr. M. 11 fl. 10. Wandgestell pr. M. 9 fl. 11. unten voller pulvertartiger Wand-Glaskasten pr. M. 14 fl. 12. derselbe unten leer pr. M. 10 fl. In diesen Preisen sind die Reinigungs-, Transportgebühren und sonstige Nebengebühren mit Ausnahme der Plasmiethe und Versicherungskosten mit einbegriffen.

Interessant verspricht auch die Amateur-Ausstellung zu werden. In dieser Gruppe gelangen die Produkte der amateurmäßig betriebenen bildenden Künste zur Ausstellung, wie von Amateuren hergestellte Malereien und Statuen, Amateur-Photographien, Zeichnungen und Frauen-Handarbeiten. Die Amateure, die in dieser Gruppe ausstellen wollen, mögen dies bei der Ausstellungsdirection in Budapest bis längstens 31. November l. J. melden. Die Ausstellungsobjekte sind bis 28. Februar l. J. einzulenden. Die erforderlichen Auskünfte ertheilt bereitwillig die Ausstellungsdirection.

Wochen-Chronik

Barbara-Festball. Am 4. Dezember, als am Tage des Schutzpatrones der Bergleute veranstaltet ein Comité im „Hotel Klemen“ einen Barbara-Festball, zu welchem die Einladungen bereits ergangen sind.

Fischabend. Der erst seit Kurzem hier angekommene Gastwirth Herr Georg Stojanovits, welcher die Joffmann'sche Bierhalle übernommen hat, erwies sich schon in den wenigen Tagen seines Hieserlebens als ein äußerst tüchtiger und strebsamer Gastwirth, dem es gewiß gelingen wird, die Sympathien der hiesigen intelligenten Kreise zu erlangen, und so die Joffmann'sche Bierhalle empo zu heben. Donnerstag den 7. November veranstaltete Herr Stojanovits einen Fischabend, an welchen circa 140 Personen theilnahmen. Die Speisen waren schmackhaft zubereitet und die Getränke aus den Joffmann'schen Kellereien vorzüglich. Die Gesellschaft unterhielt sich in animirtester Weise bis zeitlich Morgens. Wünschenswerth wäre es, wenn Herr Stojanovits ähnliche Abende öfter arrangiren würde.

Zugsentgleisung. Der von Nemet-Bagjan abgegangene Güterzug Nr. 3365 entgleiste vorgestern Nachmittags aus bisher noch unaufgeklärter Ursache zwischen den Stationen Morizfeld — Gattaja bei welcher Gelegenheit zwei Waggone zertrümmert wurden. Der Verkehr ward unterbrochen, die Passagiere mußten an der Unfallstelle aussteigen und wurden durch einen aus Bojtek entgegenkommenden Zug weiterbefördert, welche Prozedur ohne den geringsten Anstand vor sich ging. Zur Freimachung des Geleises verfügte sich sofort der Verkehrschef Stellvertreter Oberkontrollor Moriz Rado mit den Werkstättenchef Anton Link, und der nöthigen Arbeitskraft mittelst eines Hilfswagens an Ort und Stelle. Es gelang nach einer bei Gadelschein die ganze Nacht vollführten Arbeit das Geleise frei zu machen. Von Seite der Betriebsleitung ist sofort die Untersuchung behufs Konstatirung der Ursache der Entgleisung eingeleitet worden.

Millenniums-Münzen. Im Finanzministerium wurde soeben der Gesegentwurf fertiggestellt, der die Ausgabe von einer Million Kronen-Denkprägungen nach dem preisgekrönten Modell unseres in Paris lebenden Landsmannes Philip G. Beck anordnet. Die Münzen werden auf der Aversseite das lorbeerumkränzte Reliefporträt des Königs mit der Unterschrift: „Az ezervek Magyarorszag emlékére“ (unter dem Bilde „1 Korona“ und auf der Reversseite Arpad die sieben Fürsten und einen Genius zeigen, der Arpad's Roß am Zügel führt. Die Münzen werden mit Stui 1

offener niedriger Tisch mit senkrechten Wandgestellen pr. Wand-Glasarmen leer pr. die Reinigungs- und Säuren mit Auskosten mit ein-

Brand auf einem Dampfer. Man meldet aus Finnland: Am 4. November um 3 Uhr Nachmittags bemerkte man, daß aus den unteren Schiffsräumen des englischen Dampfers „Marva“ dichter Rauch herausdrang; alsbald schlugen Flammen empor. Auf dem Dampfer befand sich eine Ladung von Möbeln und Gütern, welche aus unbekannter Ursache Feuer gefangen hatte, das rapid um sich griff, nach mehrstündigen Anstrengungen gelang es den vereinten Bemühungen der Besatzung, der Hafensoldaten und der herangezogenen Arbeiter den Brand zu lokalisieren. Der Schaden ist bedeutend, die Güter waren jedoch versichert. Die Ladung war für London bestimmt.

Ein angelegtes Erdbeben. Der Entdecker der Wetterpflanze Herr Kovak hat Beobachtungen gemacht die darauf schließen lassen, daß in Griechenland in nächster Zeit Erdbeben bevorstehen. Herr Kovak hat bei dem in Wien weilenden König von Griechenland um eine Audienz angeht, um ihm über seine Erdbeben-Prognose Bericht zu erstatten.

Beim Hochamte gestorben. Man berichtet aus Döbenburg: Der kath. Pfarrer von Soltau, Vinzenz Zabrawski, stürzte während des Hochamtes plötzlich zusammen und starb vor dem Altare. Ein Herzschlag hatte dem Leben des 56-jährigen Pfarrers ein jähes Ende bereitet. In der dichtgefüllten Kirche wäre in Folge dieses Falles beinahe eine Panik entstanden.

Municipalwahlen. Die Municipalwahlen des Krassó-Szörényer Komitates haben am 28. Oktober begonnen und dauern noch fort. Bisher haben nachstehende Gemeinden gewählt: Kornyá: Elias Kovács, Peter Peter, Nikolaus Aldia, Stefan Prohaska, Gabriel Kofos; Randorhegy: Karl Kislics, Bela Grimm, Dr. Julius Schreier, Gustav Szepessy; Kurtya: Alex. Kevay, Heinrich Hekel. Szafabánya: Dr. A. Lichtfuß, Engelbert Hahn, Mina Kemofan, Paul Wikhan, Georg Gruba; Neu-Moldova: Robert Kovacssek, Johann Szava, Gustav Thyl, Anton Kiss; Roman-Vogyan: Dr. Peter Borlovan; Rakova: Alexander Popovits, Josef Marius, Alexa Tschider; M. N. e. j. e. z. a.: A. Ortmayr, Lud. Waderipach, Dr. Stefan Kiralyi; Roman-Mesiceja: Alexander Gremian, Stefan Albu, Josef Schneider, Adam Ribicz; Krassova: Dr. Ignaz Frankl, Geza Bene, Eugen Szarko; Deutsch-Vogyan: Dr. Zoltan Talajdi, Gustav Summefeld; Kornyá: Martin Halkoezy, Bela Biro, Th. Verta, Stefan Oberst; Kiralkogy: Wilhelm Mittal, Stefan Kato, Josef Gurluszán; Desova: Karl Fialka, Anton Bolefny, Gustav Szepessy; Teregova: Sztaolon Grozavcsu; Szudrias: Bela Kortovanyi, Bela Hirschl, Alexander Vaba; Vissag: Trajan Borzu, Nikolae Stropione; Szatul: Julius Huszar, Andor Pestean, Aurel Doberan; Ruszkabánya: Georg Ruden, Dr. Albert Theil, Julius Scholz; Tem.-Szlatina: Bela D'Elevar, Nikolaus Nyagol, Josef Hammerl; Dravicza: Konstantin Stojakovits, Josef Hebbavny, Julius Barady.

Die Diener der Matrikel-führer. Der Minister des Innern hat neuerdings zwei die Matrikel-führer betreffende Verordnungen erlassen. In der einen wird bestimmt, daß der Matrikel-führer, wenn er im Sinne des Gesetzes im Nachbarbezirk fungieren muß, auf Ersatz der Reisegelder und auf Diäten Anspruch hat und zwar, wenn er öffentlicher Beamter ist, auf den ihm als solcher gebührenden Betrag, sonst aber auf 2 fl. täglich. Die zweite Verordnung bezieht sich auf die Stempel-pflichtigkeit der Gesuche um Dispensation. Alle Gesuche oder Protokolle, welche ein solches Ansuchen enthalten, müssen mit einem 50 kr. Stempel versehen sein. Für den Dispens selbst jedoch ist keinerlei Gebühr zu bezahlen ist.

Eine Frau die ihre Todesstunde vorher sagte. In Debregin soll sich, wie „Föd. Lap.“ erzählt, die fol-

gende seltsame Geschichte zugetragen haben. Am letzten Mittwoch ging Frau Paul Lojonezy zu ihren Bekannten, von denen sie sich mit dem Beifügen verabschiedete, daß sie im 6 Uhr Abends sterben werde. Sie ließ auch ihren Gatten, von dem sie geschieden war, zu sich rufen, um ihn noch einmal zu sehen. Unmittelbar vor der angesagten Zeit umarmte sie noch einmal ihren Mann und genau mit dem sechsten Glockenschlage, brach sie todt zusammen. Die Frau war herzkrank und häufigen hysterischen Anfällen ausgesetzt. Auch ihren Arzt hatte sie schon tags vorher gesagt, sie werde sterben.

Eine Mutter mit drei Kindern verunglückt. Wie aus Budapest gemeldet wird, ereignete sich in der Station Nesod ein schrecklicher Unglücksfall. Die Gattin des dortigen Eisenbahnkassiers, Kornelia Viraghalmi, wollte mit ihren drei Kindern ihren Gatten besuchen und überschritt das Geleise zwischen zwei Waggonen, welche als Theile eines eben rangirten Lastzuges vor der Station standen. In demselben Augenblicke setzte sich der Lastzug in Bewegung, die vier Personen gerieten unter die Räder und wurden furchtbar verletzt. Ein Kind ist den Verletzungen bereits erlegen; die Mutter mit den beiden anderen Kindern wurden nach Budapest ins Krankenhaus gebracht, wo an ihnen Operationen auf Leben und Tod vorgenommen werden müssen.

Matrikelamts-Anzeigen.

Vom 2 bis inklusive 8. November 1895.

Geburts-Anzeigen

Stanislans Wessely 1 Mädchen — Josef Gottlieb 1 Kn. Winkelmann Michael 1 Mädchen — Hajdu Ferdinand 1 Knabe — Georg Neuz 1 Mädchen — Babinsky Wilmos 1 Knabe — Franz Nagy 1 Knabe Pastolli Antal 1 Knabe Brandenburg A. 2 Knaben — Rost Reinold 1 Knabe.

Gestorben:

Wassilovit Barbara 36 Jahre alt — Fodjveni Gisell 6 Monate alt — Pasju Ernest 71 Jahre alt

Zur Trauung angemeldet:

Rozak Ferdinand mit Graf Marie — Pana Mathas mit Klara Pospischil — Ulrich Fridolin mit Witwe Ulrich Katalin — Küstler Johann mit Marie Kraumann,

Verfälschte schwarze Seide.

Man veröfne ein Mästerchen des Stoffes, von dem man anken will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Echte, rein gefärbte Seide kränzelt sofort zusammen verlösch bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht speckig wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußfäden“ weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegenfatz zur echten Seide nicht kränzelt sondern krümmt. Berührt man die Asche der echten Seide, so zerfällt sie, die der verfälschten nicht. Die Seiden-Fabriken G. Henneberg i. u. S. Postlief., Zürich versenden gern Muster von ihren echten Seidenstoffen an Jedermann, und liefert einzelne Kloben und ganze Stücke porto- und steuerfrei in die Wohnung.



Aerztlicherseits als ausgezeichnete

Mittel anerkannt.

Rheuma-Geist

sicher wirkendes Mittel gegen **Rheumatismus, Gicht**, bei jeder körperlichen Geschwulst und Schmerz.

Preis einer Flasche 1 Krone, mit stärkerem Inhalt 2 Kr. 40 Heller. Zu beziehen bei dem Erzeuger;

Julius Widdor,

Apotheker in S. A. Ujhely,

sowie in allen Apotheken der Hauptstadt und des Landes.



Krassóer Sparcassa in Lugos.

(Nebenstelle der Oester. ung. Bank.)

Hauptagentschaft der Vaterländischen allg. Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

P. T.

Wir beehren uns zur allgemeinen Kenntniss zu bringen, dass wir von der

Vaterländischen allg. Versicherungs-Actien-Gesellschaft

(Hazai általános biztosító részvénytársaság)

d'e Hauptagentschaft für das Gebiet des Krassó-Szörényer Comitates

übernommen und unsere Thätigkeit in diesem Geschäftszweige bereits begonnen haben.

Obbenannte Versicherungs-Gesellschaft erstreckt ihren Geschäftskreis auf die **Feuer-, Hagel-, und Unfallversicherung** bei mässigen Prämiensätzen.

Die Ausstellung der Polizzen geschieht durch uns und sämtliche Correspondenzen sind an uns zu richten.

Wir werden uns bemühen, durch eoulante Erledigung der Versicherungsanträge und prompteste Ausfertigung der Polizzen den Wünschen des p. t. Publikums vollauf zu entsprechen, une bitten um geehrte Zuweisungen.

Hochachtungsvoll

Krassoer Sparcassa.

Tüchtige Agenten werden unter günstigen Bedingungen in allen Orten des Krassó-Szörényer Comitates aufgenommen.

Kundmachung.

Die Ziehung der 2. Klasse der Ungarischen Klassen-Lotterie beginnt am 6. Dezember und dauert bis zum 14. Dezember.

Zu dieser Ziehung hat die Erneuerung der in erster Klasse nicht gezogenen **Klassenlose** bei Verlust jedes weiteren Anrechtes bis zum 26. November zu erfolgen, und zwar ausschliesslich bei den Losen verzeichneten Collecteuren.

Voll-Lose, die in erster Klasse nicht gezogen wurden, nehmen an der zweiten Ziehung ohne Weiteres Theil. Erneuerung findet bei diesen Losen **nicht statt**.

Soweit Vorrath noch vorhanden, sind Kauflose zum Preise von 80 Kronen für ein ganzes Los, 8 Kronen für ein zehntel Los, 4 Kronen für ein zwanzigstel Los bei den bekannten Collecteuren zu haben, welche auch jede gewünschte Auskunft ertheilen werden. Bestellungen bitten wir gefl. an diese (nicht an uns) zu richten.

Budapest den 1. November 1895.

Ungarische Klassen-Lotterie-Direktion

Million		Gewinne	
1000,000 Kronen sind im glücklichsten Falle zu gewinnen			
in der			
vom Staate genehmigten			
Ungarischen			
Klassen-Lotterie			
deren			
Grosse Gewinnziehung			
vom 6—14. Dezember 1895 stattfindet.			
Kauf-Lose:			
1 ganzes fl. 40.—	1 zehntel fl. 4.—		
1 halbes fl. 20.—	1 zwanzigste fl. 2.—	21499 Gewinne im Ges. Betrage von	4332000
Für Porto sind 5 fr., für rekommandirte Briefe 15 fr., für Ziehungslisten 10 fr. zu bezahlen.			
empfiehlt und versendet gegen Postanweisung oder auch gegen Nachnahme			
Karl Heintze, Budapest, Servitenplatz 3.			
Hauptcollecteur,		Telegramm-Adresse Lottoheintze Budapest	
Um den Wünschen des geehrten Publikums nachzukommen, bei Ankauf mehrerer Lose durch Verschiedenheit der Nummern eine größere Spielchance zu erreichen, versende ich bei Abnahme von mindestens 5 Losen (ganze, halbe, zehnte oder zwanzigste) und darüber, jedes Los von einer ganz verschiedenen Nummer, zu denselben obigen Original Preisen.			